



Fotos: Asbrand (2), Ge-Komm

Einer der Hauptwirtschaftswege in der Feldflur von Meschede. Alle Wege werden im neuen Wegekonzept untersucht und nach acht Klassen eingestuft.

Meschede geht neue Wege

Im Auftrag der Stadt plant das Unternehmen Ge-Komm GmbH ein neues Wegekonzept / Landwirte, Waldbauern und Bürger können sich beteiligen / Das Land NRW fördert die Konzepterstellung mit 50 000 €

Das war anschaulich, was die zwei Ge-Komm-Geschäftsführer Bernd Mende und Alexander Klassen den Landwirten und Waldbauern in Freienohl am Dienstagabend der vergangenen Woche im Feuerwehrhaus präsentierten: Ein Beamer warf die Flurkarten der Gemarkungen Freienohl und Wennemen an die Wand. Darin waren alle Wege mit verschiedenen Farben und Nummern dargestellt. Die Anwesenden diskutierten fast über jeden Weg: Handelt es sich um einen Hauptwirtschaftsweg, einen Anliegerweg, Wanderweg oder ist der Weg in der Örtlichkeit vielleicht gar nicht mehr da?

Der Hintergrund

Auch in der Kreis- und Hochschulstadt Meschede (31 000 Einwohner) sind viele Wege marode. Im Stadtgebiet gibt es etwa 1550 km laufende Wege; davon befinden sich 350 km im städtischen Besitz, 1200 km gehören privaten Eigentümern bzw. Teilnehmergeinschaften. Viele Decken (teer- oder wassergebunden) sind verschlissen. Die Frage der Verkehrssicherungspflicht steht im Raum. Andere Wege sind alt, sie entsprechen nicht mehr den Anforderungen. Zum Beispiel setzen die Landwir-

te und Waldbauern immer größere und schwerere Maschinen ein. Muss die Stadt einen Weg von Grund auf erneuern, ist sie gezwungen, die Kosten nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) bzw. ihrer Satzung (2013 erlassen) abzurechnen. Handelt es sich um einen Hauptwirtschaftsweg, zahlen die Anlieger 65 %, bei einem reinen Anliegerweg legt die Stadt 75 % um. Darauf wies Stefan Sporing vom Fachbereich Infrastruktur der Stadt hin. Doch welche Wege sollte die Stadt in Zukunft weiter unterhalten und ausbauen? Und welche sind entbehrlich? Weil das Land NRW die Erstellung ländlicher Wegenetzkonzepte mit bis zu 50 000 € fördert, hat die Stadt das Unternehmen Ge-Komm, Gesellschaft für kommunale Entwicklung, aus Melle beauftragt, ein Konzept zu erstellen. Es muss bis Ende November bei der Bezirksregierung Arnsberg vorliegen. Insgesamt kostet das Konzept knapp 80 000 €. Im Vorfeld haben Mitarbeiter von Ge-Komm alle Wege im Stadtgebiet in Augenschein genommen und Fotos geschos-

sen. Ge-Komm hat die Fotos in ein modernes Geoinformationssystem eingearbeitet. Es zeigt die aktuellen Flurkarten mit allen Wegen in den Gemarkungen. Ein erster Entwurf für das Wegekonzept ist so entstanden.

Acht Wegeklassen

Bei der Erstellung des Konzeptes hat sich Ge-Komm penibel an die Vorgaben der NRW-Landesrichtlinie zur Förderung gehalten. Danach sind die Wege in acht Kategorien einzuteilen. Auf vier Terminen will die Stadt den Entwurf mit den Betroffenen diskutieren. In Freienohl wiesen Forstbeamte

zum Beispiel darauf hin, dass bestimmte Waldwege (im Liegenschaftskataster eingezeichnet) heute gar nicht mehr da sind. Auf anderen sind nur noch Wanderer unterwegs. Uralte Hohlwege sind teils bepflanzt und zugewachsen. Die Ergebnisse des Wegekonzeptes stellen eine Handlungsempfehlung für die Stadt dar. Ein Dilemma sei derzeit, so Sporing, dass weder Land noch Bund Fördermittel für den ländlichen Wegebau bereitstellen. Nur im Rahmen einer Flurbereinigung wird der Wegebau noch gefördert. Laut Sporing verfolgt die Stadt mit dem Konzept vor allem zwei Ziele:

■ Sollten EU, Bund und Land zukünftig doch wieder Geld für den Wegebau bereitstellen, dürften jene Kommunen die besten Chancen haben, die ein Konzept vorweisen können.

■ Die Stadt möchte sparen. Wege, die sich in ihrem Besitz befinden und nicht mehr gebraucht werden, möchte sie an die Anlieger verkaufen. Denkbar wäre auch eine Nutzung als Ausgleichsfläche.

Die jetzigen Planungen zeigen aber noch mehr. Ein Förster wies darauf hin, dass die Besitzverhältnisse in den Wäldern um Wennemen unklar und die Wege dort schlecht seien. Hier könnte ein Bodenordnungsverfahren, etwa eine vereinfachte Flurbereinigung, segensreich wirken.

Ab Mitte September will Ge-Komm den Entwurf des Wegekonzeptes für Meschede im Internet veröffentlichen. Alle Bürger können dann von zu Hause aus weitere Anregungen zum Planentwurf machen.

Armin Asbrand

**Bernd Mende****Stefan Sporing**

➔ www.wirtschaftswegekonzept.de